

Sächsische Zeitung

vorm. im G. Schwelbsche Verlag. (Sächsischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfsäbige Seite oder deren Raum für Halle u. Magd. Bsp. wöchentlich nur 15 Pf. Juni 18 87. Reclamen am Schluß des recationellen Hefts pro Seite 40 Pf.

Nummer 112.

Halle, Dienstag, 14. Mai 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Zeit- und Jurist) (Inseraten) Anlage.

Müller & Pilsgram, Halle, 9.10. L. (11628) Atelier für Photographie u. Vortragsmalerei.

Halle, den 13. Mai.

Das Verhalten der Regierung bei der Arbeiterbewegung.

Unter den Streitenden hat man die Überzeugung gewonnen, daß die Behörden den Forderungen der Arbeiter nicht unumwunden entgegenstehen, und diese Überzeugung mag recht wesentlich dazu beitragen, daß die im übrigen natürliche Erregung sich in mäßigen Grenzen hält und Ausbreitungen verhindert. Selbstverständlich ist es, daß hier die Natur dieser Sympathien und die Anzeichen derselben unter den Streitenden sich irtige Darstellungen verbreiten. Beispielsweise war erzählt worden, daß der Oberpräsident von Westfalen, Herr von Sagemeyer, keine Anwesenheit in Gelsenkirchen, die vor ihm erdichtete Abordnung von freisinnigen Bergarbeitern zum Verhören auf ihren gerechten Forderungen anfordert haben soll. Wie es hiermit thätiglich steht, zeigen folgende, den Verwaltungen der Bezüge zugegangene Schriftstücke:

Bochum, 11. Mai.

In der am 8. d. M. hier stattgefundenen Versammlung von Bergwerksdirektoren wurde mitgeteilt, daß Auslage einer Denkschrift von Bergleuten in Gelsenkirchen habe. Die Erstellung der Berg-Oberpräsident u. Sagemeyer die gegenwärtige Erregung als eine bedrohliche anerkannt. Der ergebene Unterschiede nahm Anlauf, unter a. d. M. den Herrn Oberpräsidenten bezüglich am Ansturm darüber zu bitten, ob und inwiefern diese ohne Zweifel auf Widerspruch beruhende Verhandlung begründet ist. Den mir heute zugegangenen Bescheid beziehe ich mit Nutzen folgend auf Grund der am Schluß dieses Briefes erhaltenen Erlaubnis zu Ihrer Kenntnis zu bringen. Mit Hochachtung zeichnet

Bochum, 10. Mai.

Ev. Hochwohlgeborenen beziehe ich mich, auf das neulich Schreiben vom 9. ds. Mts. ergebend zu erwidern, daß, wenn angenommen und bewiesen wird, ich habe den Herrn Bergwerksdirektor für die Angelegenheit nicht den thätlichen Schaden erregt. Einer in Gelsenkirchen vor mir erschienenen Deputation freisinniger Bergarbeiter habe ich unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 122 und 123 der Reichs-Verordnung vom 21. Juni 1889 die Bedeutung der Verhandlungen und Vereinigungen der Arbeiter zum Behufe der Erlangung angemessener Löhne und Arbeitsbedingungen mit der Erklärung der Arbeit ihren Realgehalt nicht verhehlen können. Nachdem die Bergleuten sich Reallohn, welche verschiedene andere zu bestimmen, an solchen Verhandlungen theilzunehmen oder die Arbeit einzustellen. Die Abweisung der Vorlage ist eine Sache der gemeinsamen Vereinbarung zwischen beiden Theilen und unterliegt nicht der Entscheidung der staatlichen Behörden, letztere seien daher auch nicht berechtigt über die von den freisinnigen Bergarbeitern erhobenen Forderungen in Bezug der Lohnhöhe ein Urtheil abzugeben. Wenn persönliche Meinung nicht dahin, daß, sofern die Bergleute in der Arbeit wieder anzuheben, die Bergleuten bereit sein würden, die Forderungen der Arbeiter wohlwollend zu prüfen, und deren Löhne unter Rücksichtnahme auf die tatsächliche Situation der Kohlenvertriebe angemessen zu erhöhen, inwiefern dies nicht bereits geschehen ist. Einen Theil der vorerwähnten besonderen Forderungen möchte ich für gänzlich unannehmbar und unangebracht erachten. Ev. Hochwohlgeborenen stelle ich ergebend wieder, den beliebigen Bergleuten in dem gegen ertheilten Bescheid worden. Res. von Sagemeyer.

Man sieht, daß Herr von Sagemeyer sich durchaus correct verhalten hat, man sieht aber auch, daß, wie es regierungstreu überhaupt geschehen, der Oberpräsident sich nicht prinzipiell unermüdlich verhalten hat. Und dies ist entscheidend auf die Stellung der Regierung überhaupt, wie es aus dem in der 1. Ausgabe citirten Artikel der Nordd. Allg. Ztg. und den Citaten des 'Reichs-anzeigers' sowie dem vermittelnden Einschreiten des Ministers Serrurier deutlich hervorgeht. Hoffentlich und die Arbeiter dieser Vermittlungsversuche zugänglich, sonst sehen sie sich vor aller Welt ins frasse Aecht, was sie auch zum Theil durch die Ausübung des Zwanges gegen die Weiterarbeitenden bereits gethan haben.

Die Regierung hat bereits, wie aus Berlin mit Bestimmtheit gemeldet wird, mit Erfolg auf Berlin, bei den in Betracht kommenden Bergwerksunternehmungen beherrschende Finanzkräfte ihren Einfluß dahin geltend gemacht, daß die Bergleuten zu einem befriedigenden Ansätze Schritte thun. Ob dieser nachher abzuwarten, wie weit in der That der Einfluß nachher Finanzmänner in Berlin auf die Zeitung der werksinnigen Bergarbeiter ist. Man scheint in Berlin sehr große Zuversicht dazu zu haben.

Aus dem Streitgebiet.

Was die Gesamtanlage im Bezirk betrifft, so schreibt die S. Z. heute, legt man dort wenig Hoffnung auf baldige Beilegung der Bewegung, weil die Arbeiter sich leider in eine Haltung hineingeworfen haben, die für eine Hebung der Lage unangenehm macht und weil sie unter dem Druck der Verhandlung der Wähler und Heber stehen. Immerhin ist es möglich und jedenfalls beher zu wünschen, daß weitgehend die ersten und lebhaften Vertreter auf die fertige Anlage des bergbauischen Bereichs hin zur Wiederaufnahme der Arbeit überreden, da die Bezüge auch ihrerseits fest entschlossen sind, von ihnen nunmehr eingenommen und verarbeiteten Stand-

punkte nicht abzugeben, sondern lieber mit Opfern die schwere Zeit durchzuhalten, als sich von den auf dem ungesicherten Boden des Betrugsbrotts stehenden Arbeitern Bedingungen, nicht allein in Bezug der Löhne, sondern auch in Bezug der inneren Betriebsbedingungen machen zu lassen. Bezeichnend ist in dieser Beziehung der Aufruf der Firma Fr. Krupp, worin es heißt: Ich kann den besonnenen Theil der Arbeiter der Zeche Hannover daher nur auffordern, die Arbeit wieder aufzunehmen, nach Wiederaufnahme der Arbeit eine Verständigung mit der Verwaltung der Zeche zu versuchen, und wenn diese Verständigung nicht gelingt, die Arbeit in der ordnungsmäßigen Weise zu verlangen und sich anderweit Arbeit zu verschaffen. Ich habe mit diesem wohlsinnigen Rathe nur das Interesse der Beschäftigten der Zeche Hannover im Auge. Die Gültigkeit in Essen und die zu derselben gehörigen Hülfen und Bergwerke bleiben hierbei vollständig außer Betracht. Für diese ist der erforderliche Kohlen- und Coalsbedarf aus andern Bezirken für bestmögliche Zeit in vollem Maße gedeckt worden. Allerdings ist nicht jedes Werk in der Lage, sich die riesigen Kosten des Kohlenabbaus am Stande zu machen, wohl aber muß ihnen förmlich dringend daran gelegen sein, die für einen geordneten Betrieb durchaus erforderliche Vollständigkeit der Arbeiter in den Betrieben zu erhalten, und diese würde nach allgemeiner Ansicht aufs höchste gefährdet werden, wenn man den Arbeitern den vertragswidrigen Ausstand nachläßt. Besonders schmerzhaft muß dies, allerdings von vielen guten Arbeitern nicht mit planmäßiger Absicht, sondern unter dem Zusammenwirken verschiedener Umstände verfolgte richtungslose Vorgehen der Arbeiter solge Eigentümer und Leiter von Werken betreffen, die wie Krupp, Baare, Schultze-Briesen u. s. f., stets ein Herz für ihre Leute gehabt und dieselben ausreichend gelöhnt, wie auch mit vielen Wohlthathereinstellungen bedacht haben. Daß die anscheinenden Bergarbeiter diese Hande menschenfreundlicher Beziehungen ebenfalls zerissen haben, gibt ihrer Sache einen schlechten Schein. Der Bochumer Verein wird übrigens, gleich Krupp, seine Arbeiter weiter beschäftigen so gut es eben geht und die Hochöfen allerdings dämpfen, aber die mechanischen Betriebe, für die er Kohlen genau bezieht, weiter arbeiten lassen. Die Frage, ob man überflüssige Arbeiter aus den Eisenwerksbetrieben im Bergbau beschäftigen soll, wird ernstlich erwohnen, ihre Ausfüllung ist allerdings mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft, weil die erfolgreiche Thätigkeit im Bergbau eine längere Spaltung der Arbeiterkräfte zur Voraussetzung hat. Hinsichtlich der Arbeitszeit wird allseitig bestimmt verstanden, daß ohne achtstündige wirkliche Arbeit der Bergbau nicht bestehen kann, daß daher die Anwendung der Ein- und Ausfuhrzeit auf die Arbeit unmöglich, übrigens auch unbillig sei, da ja die Arbeitszeit aller anderen Arbeiter zehn und mehr Stunden betrage. Mit dieser Forderung werden die Arbeiter einverstanden, also nicht durchbringen. Sie können dagegen mit Recht verlangen, für eine achtstündige Schicht bei genügender Bezahlung einen auskömmlichen Lohn zu erhalten und nur in Ausnahmefällen zu Ueberleistungen herangezogen zu werden.

Konserverfabriker Verein für Halle und den Saalkreis.

Die gestern Nachmittag in Nietleben abgehaltene Versammlung des Konserverfabriker Vereins für Halle und den Saalkreis wurde von Herrn Oberregierungsrathe A. D. S. geleitet, welcher die Verhandlungen leitete, mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser eröffnet, in welches die Anwesenden beigestimmt. Darauf erhielt Herr Inspektor Palmis das Wort. Derselbe wies darauf hin, daß diese Zusammenkunft die erste aus einer Reihe von Versammlungen ist, welche der konserverfabriker Verein nach und nach in diesem Sommer in den lässlichen Bezirken seines Gebietes abhalten wolle, um einen festeren Zusammenhalt seiner Mitglieder und weitere Verbreitung zu gewinnen. Darauf hob der Redner hervor, wie die soziale Frage zu den brennendsten Fragen unserer Zeit gehöre, ja die wichtigste und wichtigste derselben sei, und deshalb schon zu mündlicher Beratungen und Maßnahmen geführt habe, besonders in jüngster Zeit auch wieder den Gegenstand der Erwägungen des Reichstages bilde, indem, nachdem durch Einführung des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes ein Anfang zur Lösung der sozialen Frage im Sinne der denkwürdigen Bestehende des heimgegangenen Kaisers Wilhelm I. vom 7. November 1881 gemacht sei, jetzt die Regierung auf der einmal beschrittenen Bahn durch das Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetz weitere segensreiche Schritte thun wolle. Wenn so eine Betrachtung der sozialen Frage schon nahe liege, so werde man darauf gerade jetzt noch besonders hingewiesen durch die Nachrichten über die große Arbeitseinstellung in den Kohlenrevieren Westfalens, denn dieselbe stehe mit der sozialen Frage in engem Zusammenhang. Darum sei es für jedermann an der Zeit, sich klar zu legen, welche Pflichten und Aufgaben den Staatsbürgern aus den Mißverhältnissen der Lage der ärmeren Klassen erwachsen. Schon lange habe die konserverfabriker Partei diese bedenkliche Sache erwogen und Bestrebungen unternommen, welche dahin hinausgingen, daß es der unteren Volksklassen nach Möglichkeit zu helfen, auch in Zukunft werde sie davon nicht ablassen, und so sei ihm, dem Redner, eine Erweiterung der künftigen Sachlage dieser Angelegenheit als passendes Thema für diese Versammlung erschienen. Zweifellos stehe fest, daß jene große

Arbeitsniederlegung in Westfalen, der sich ähnliche Bewegungen überall anreihen, so auch bei uns in Halle in dem nun schon seit Wochen dauernden Streik der Maurer und in der vor einigen Tagen erfolgten Arbeitsniederlegung eines Theiles der Schuhmachergesellen, zum Theil aus gewissen höchst bedauerlichen Mißverhältnissen erwachsen sei. Wenn durch einige dieserlei tumultuarische Ausbrüche herbeigeführt sein, so daß die Staatsregierung deren Pflicht es sei, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Leben und Eigentum der Staatsbürger zu schützen, sich gewonnen gelassen habe. Während in die vom Ausstand von etwa 70 000 Arbeitern betroffenen Gebiete zu werfen, so müsse man dies Verhalten als im Interesse der Ordnung nicht betrachten. Dennoch aber auf die tiefste Menschenkenntnis verachtet worden, gekommen sei; sicherlich nämlich die jene große Arbeitsniederlegung nicht bloß auf die Aufregungen sozialdemokratischer Agitatoren zurückzuführen, welche allerdings in den Kreisen der Arbeiter tiefen Unzufriedenheit zu erregen suchen, weil sie nur zu Erfolge ernten können, wo Unzufriedenheit herrscht; vielmehr liegt die Sache so, daß man zu unterrichten habe zwischen gewissen berechtigten Forderungen der Arbeiter nach Aufbesserung ihrer Lage einerseits und unberechtigten Vorpostellungen der Sozialdemokraten andererseits, welche den Leuten vorzuziehen, durch gewaltsames Vorgehen sei jene Aufbesserung des Loses der ärmeren Volksklassen am schnellsten und leichtesten zu erreichen. Eingehend legte dann der Redner dar, wie gewisse Ansprüche der Arbeiter, so der Wunsch nach Vergrößerung der Einkünfte zur Ermöglichung eines menschenwürdigen Daseins und zur Erwerbung eines Nothpfennigs für die Zeit etwaiger Arbeitslosigkeit, dann die Forderung nach Abkürzung der Arbeitszeit und Einschränkung der Sonntagsarbeit, durchaus berechtigt und ihre möglichste Erfüllung vom allgemein menschlichen Standpunkt menschlichen Werths her, wenigstens Vorworte, wie die Sozialdemokraten sie hinsichtlich der Einführung des Normallohns und des Normalarbeitstages machen, ganz unrichtig sind und zwecklos sind, und andererseits, daß, wenn Arbeiterleistungen auch am Sonntag nicht ganz entbehrt werden können und deshalb auch verrichtet werden müssen. Wie die konserverfabriker Partei für die Zeit schon so segensreichen Maßnahmen der Regierung zur Aufbesserung des Loses der arbeitenden Klassen stets eingetreten ist, so ist sie auch für die Zukunft bereit und gewillt für die Bewältigung der berechtigten Forderungen der Arbeiter zu wirken, wenn zweifellos ist es Zeit, den Arbeitern vollständig ins Staatsleben einzuführen und seine berechtigten, wobei man allerdings schwere Opfer wird bringen müssen, die jedoch langwierig nötig sind, um die Erziehung unseres Volks- und Staatslebens zu sichern und zu befestigen, die Revolution, welche uns viele Sorgen und Ängste bringen kann, fern zu halten und mit dem steigenden Wohlstand des Volkes, welche Arbeit und Freude an besserer und höherer Thätigkeit mehr und mehr in unsern Volk zu verbreiten. Als künftigeste Patzogen werden wir dem Rufe unserer geliebten Kaiser, der durch Wort und That immer wieder an den Tag legt, daß er ein warmes Herz für die arbeitenden Klassen hat, folgen zur Mitarbeit an der Hebung der Mißverhältnisse, welche jetzt die unteren Schichten unseres Volkes so bedrücken; nicht bloß mit Worten, sondern mit Thaten wollen wir daran mitarbeiten, im Gehorsam gegen das Gesetz, in Treue zu unserem König und in der festen Gewissheit, daß durch die Opfer, welche wir bringen, das Wohl des Vaterlandes gefördert wird. Die trefflichen Ansprüchen des Redners fanden reichlichen Beifall. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen, aus denen wir hervorheben, daß der konserverfabriker Verein jetzt 1156 Mitglieder, davon 350 im Saalkreis, zählt, schloß der Vorsitzende die Versammlung nach hergebrachter Sitte mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser.

Boulanger und Taubensped.

General Boulanger hat in London keinen Boden für seine ehrsüchtigen Bestrebungen gefunden. Er hielt nicht die Rolle, an die er zweifellos gerechnet hatte. Und da er in sechs Kisten und Koffern Gold- und Silberstücken und Juwelen im Gewicht von 274 Kilogramm mitbrachte, war er sicherlich darauf vorbereitet, den britischen Kammern den zukünftigen Beherrscher der Franzosen präsident genug zur Verfügung zu bringen. Aber die Vorlage über die Intervention, die neuen Marineausgaben und die Verhandlungen des Parneralliums haben den General Boulanger alsbald in Vergeßtheit gebracht. Und wie zum Trost hat er dann recht den Demagogon herausgeholt, ohne dabei jedoch die nötige Vorsicht walten zu lassen. So findigte ihm vor einigen Tagen der unter den Deutschen Londons genügend bekannte Kölnische Taubensped ebenfalls seinen Beschäftigung und ergrübelte nun kurze und bündige Antwort der an ihn zu stellenden Fragen, da sonst ausweichende Antworten seinerseits ihn den Deutschen Kommunitäten Taubensped beunruhigen würden, seinen Einfluß bei den französischen Beamten geltend zu machen, und in diesem Falle nicht zu Gunsten des Generalen, sondern dem 'Bürger Taubensped' zu jeant und freudig, daß er denselben in Folge dessen jetzt zu seinen umbelebten Bestrebungen zählen darf. Die Zusammenkunft fand, der B. Z. zufolge, am 4. d. M. in Boulanger's Wohnung, Portland Place 51, statt. Boulanger erklärte

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Van Houten's Cacao.

Bester - Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à 111481
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Nächste Woche Ziehung.
XIX. Grosse Mecklenburgische Pferde-Verlosung. Ziehung am 22. Mai zu Neubrandenburg.
3 Equipagen, 85 edle Reit- u. Wagenpferde im Gesamtwerte von **82,350 Mk.**
u. 1020 sonstige werthvolle Gewinne.
Wiederburgische Pferde-Verlosung am 11. Mai, 11 Lose sind, soweit der Vorrath reicht, zu haben in den durch Blatte fernleitenden Verkaufsstellen von **F. A. Schrader, Haupt-Agent.**
Halle a/S. (Für Porto und Gewinnliste sind 20 Pf. beizufügen). Stellen und zu beziehen durch **Hannover, Große Posthofstraße 29.**

Rhein-Wein, eigen Gemischt, extra
1889. Preis à Str. 55 u. 70 Pf., rotz
90 Pf. u. 25 Str. an meine Weinhandlung direkt vom
33. Malteser, Weinhandlung, Braunschweig

Vorzüglich schmeckende geriebene
Kaffeebohnen mit Vanillezucker, sowie alle
deutschen Kaffees empfiehlt täglich
reicht **Carl Koch, Herrenstraße 1.**

Preis geräth. Jede Billigt offer-
F. Feichtmeyer, Daunzig.

Nur Vorsicht
allein kann bei den täglich größer werdenden Oeere
der Nachahmer die Wahrheit in den Preis einer
guten Waare bringen und bitte ich deshalb besonders
darauf zu achten, daß jedes Paket meiner weiblich
reinhaltend.

Amerikanischen Glanz-Stärke
meine Firma und nebstehenden Globus als Schutzmarke trägt. A Patent
20 Jhr. künftlich an allen Orten in den meisten Colonialwaaren-, Porzellan-
und Eisen-Handlungen.

Fritz Schulz jun., Leipzig.
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

Chamotte-Waaren.
Chamotten, deutsche, Chamotten, englische, Chamotte-Platten, Chamotte-Retorten.
Chamotten, Stein-Stein, Chamotten, Ziegelfeine, Chamotte-Töpfe, Chamotte-Schüsseln.
Chamotten, Bad-Ofen, Chamotten, halbe, Chamotte-Fornsteine, aller Arten.

Liefern hinsichtlich Güte und Preis zc. bestens

Halle a/S. **Ed. Lincke & Ströfer.** Halle a/S.

Geschäfts-Eröffnung.
Einen hochgeachteten Publikum von Halle und Umgegend
hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am Sonntag, den 12. d. Mts.,
hierseits, gr. Ulrichstraße 48

**ein Atelier für
Portraitmalerei u. Photographie**
eröffnet habe.
Auf Grund meines akademischen Studiums, sowie meiner lang-
jährigen Stellung als **Portraitmaler** und erster **Retoucheur**
in dem **Mansteinglaser'schen Atelier** in **Dresden**, in welchem ich
mit der Anführung von Bildnissen **Er. Maj. des Königs von Sachsen**,
Er. Maj. des Prinzen Georg von Sachsen und vieler hoher
Oeerrathen in reichhaltiger Anzahl, sowie an der Hand der neuesten
technischen Apparate und Utensilien hoffe ich in der Lage zu sein, allen
den weitverbreiteten künstlerischen und technischen Anforderungen zu ge-
nügen und empfehle ich mich in der Ausführung von **Portraits** in
Oel, Pastell, Aquarell und Kreide, sowie in **Photographie**
von **Lebensgröße** herab bis zum **Witz** ganz ergebenst.

Gustav Tempel,
Portraitmaler u. Photograph,
gr. Ulrichstraße Nr. 48.

CHOCOLAT MENIER
Die grösste Fabrik der Welt
Ehren-Diplome.
auf allen Ausstellungen.
Der tägliche Verkauf von **CHOCOLAT MENIER** übersteigt
50,000 Kilos.
Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.
Vor Nachahmungen wird gewarnt
1 Mk. 60 Pf. per Pfund

Mondamin Brown & Polson
einzigste Fabrik.
kengl. Hofl. (1880/1)

bestes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht
speziell geeignet - erhöht die Verdaulichkeit der Milch. -
in Colonial-u. Drog.-Hdlg. 1/2 u. 1/4 Pf. engl. A 60n. 30.4. Centr.-Geschäft Berlin C.

C. L. Blan's Frucht-Conserven-Fabrik
in Grop. - gegründet 1843 - en detail
Fr. Otto Blau, Große Ulrichstraße 57,
empfiehlt den geehrten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten
Früchte ohne jede chemische Beimischung, deshalb der
Gesundheit zuträglich, zum billigen Einkauf
Himbeersaft ohne Spirit.
Preis-Liste gratis und franco. (11575)

A. Riebeck'sche Montanwerke. Act.-Ges.
in Halle a. S.
Die Aktionäre der A. Riebeck'schen Montanwerke Actien-Gesellschaft
sind hierdurch zu der am
Donnerstag, den 6. Juni d. Js., Mittags 12 1/2 Uhr,
in Halle a. S. - Hotel Stadt Hamburg - stattfindenden ordentlichen
General-Versammlung mit dem Gesuchen ergebenst eingeladen, ihre Actien
behufs der Teilnahme an der Verammlung gemäß § 21 des Gesellschafts-
statuts bei folgenden Stellen hinterlegen zu wollen, nämlich bei der
Berliner Handelsgesellschaft in Berlin,
Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin,
**Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frank-
furt a. M.,**
**Bank-Kommanditgesellschaft von Herm. Arnhold & Co.
in Halle a. S.**

Tagessordnung:
1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das
Geschäftsjahr 1888-89 nebst Bericht des Vorstandes und des
Aufsichtsraths über dasselbe.
2. Bericht über die Geschäftsführung der Direktion.
3. Ertheilung der Genehmigung an den Vorstand und den Aufsichtsrath.
4. Wahl zweier Aufsichtsrathsmitglieder an Stelle der auscheidenden
Mitglieder.
Halle a. S., den 11. Mai 1889.
Der Vorstand
Schröder, Stolte.

Färberei.
Reinigung
aller Arten
Sammet-Kleider
von Regen- und Staub-Flecken, sowie
von Druckstellen etc. im
unzertrennten Zustande.
Halle (10806)
9. Am Markt 9.

WSPINDLER
Büreau für Architectur und
Bauausführung
Halle a. S., Magdeburgerstraße 29.
K. Göhring, Architect.
Entwürfe nebst Kostenschläge für Hochbauten
aller Art.
Zeichnen zu kunstgewerblichen und decorativen Arbeiten.
Uebernahme der Bauleitung unter Zusageung sachge-
mässer und reeller Bedienung. (11950)

Soolbad Wittekind in Giebichenstein
eröffnet seine Saison am 15. Mai. Sool-, Mutterlauge- etc.
Bäder täglich von 6 Uhr früh bis 7 Uhr Abends. Alle natürlichen Mineral-
brunnen teils reich an Natrium. - **Russische Sooldampf-
Bäder** Dienstag, Donnerstag u. Sonntagen Nachmittags für Herren und
Montag und Freitag Nachmittags für Damen.
Die Bade-Direction. (11991)

Christian Glaser,
Halle a/S., Gr. Schmiedstraße 24
empfehlen
mit den
neuesten
Brenn-
beizungen
verbundene
Eis- und Flaschenschranke
für Restaurants und Privat-
in reichster Auswahl zu ermäßigten
Preisen.

Gustav Metzner,
Farrückennacher u. Friseur
Barfüßlerstr. 6a.
Atelier künstl. Haararbeiten
für Damen und Herren.

Damen-Salon separat,
jetztige Vorsteherin 4 Jahre in dem
ersten Wiener Geschäft thätig.
Lager von **Parfümerien,**
Kamm- u. Bürstenwaaren.
Großes wohlwollendes reines
Haugbad, lebendig größer als
Landsdörfer empfehlen (12302)
Wilh. Zachau, Albrechtstr. 17.
Albert Sell, Schillerhof 5.
Friedr. Poole, Leipzigerstr. 43.
Friedrich Vetter, Zaubenstr. 4.
A. Guntz, Liebenauerstr. 17.
Oscar Heller, Schlegelstr. 27.
A. Hoffmann, Brandenburgerstr. 43.
Heinr. Ostermann, Brandenburgerstr. 43.
Karl Köhler, Dackstr. 12.
Karl Koch, Herrenstr. 1.

Weizenstroh
nicht abgereift late in Stube ge-
bunden verkauft jedes Quantum von 15
Etr. an frei Haus oder ab meinem
Lager in Ballendorf zur Schil-
fabrik geliefert. (12065)
H. Köppe, Ziffstr. 36.
Baugewerkschaft, Holzbedarf, jede
leben Vorkauf billigt ab.

Gün. Hof. (Hoff.) erlaubt Unterrecht
in Preussisch. Reich u. Danaberg
Gesellige Aufzugen Mitglieder d.
„Sürländ.“ (12300)

Haasenstein & Vogler,

grosse Märkerstrasse 27 I.

Annoucenannahme

für Ostliche Zeitung u. alle biesigen und auswärtsigen Zeitungen. Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr.

Ritterguts-Verpachtung.

Das bei Erben des Hrn. Walter a. d. v. Burkersroda, von der Gönnerin im Gutsverpächter Kreis, 8 km von Station Siedau, an der Gönnerin belegene Rittergut Burgbressler mit den Berwerthen Burkersroda und Hohndorf umfassend ein Areal von 1637 Morgen Feld und Wiese mit einem Heinertrone von 12343 Mark, sowie 1902 Morgen Weide soll auf die Zeit vom 1. Juli 1889 bis ebenfalls 1902 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Termin findet statt am **Sonnabend, den 18. Mai 1889 Vorm. 11 Uhr im Gasthose zur „Stadt Hamburg“ zu Halle a. S.**

Zur Annahme ist ein Kapital von ca. 100.000 Mark erforderlich. Reflectanten wollen sich zum Zwecke der Befähigung des Gütes an den Hrn. Justizrat **Kabaneck** zu Burgbressler wenden. Auf Anweisung des Justizrats **Kabaneck** ist die Verpachtung, die, sowie bei dem Justizrat **Schlieckmann** in Halle a. S. sind die Bedingungen einzusehen und zu erhalten. (1802)

Ritterguts-Verpachtung.

Das Rittergut **Oppin** bei Halle a. S., umfassend ein Areal von 1905 Morgen soll mit der bei dem Hrn. Justizrat **Kabaneck** auf die Zeit vom 1. April 1890 bis ebenfalls 1908 öffentlich meistbietend verpachtet werden. (18316)

Der Termin findet statt am **Montag, den 17. Juni 1889 Vorm. 11 Uhr im Gasthose zur „Stadt Hamburg“ in Halle a. S.**

Zur Annahme ist ein Kapital von 300.000 Mark erforderlich. Die Bedingungen sind bei dem Justizrat **Schlieckmann** in Halle a. S. einzusehen und zu erhalten.

20 000 Mk.

sind sofort zu 4 % Zinsen auf unmittelbare Hypothek auszuliehen durch **Kassanant Suchland**, Kleinmieden 45.

40-50 000 Mark

auf ein Haus in verkehrsfähiger Straße, zum 1. October, auf erste Hypothek von vortillichem Fiskusahler gefasst. (12318) Offerten beider **Haasenstein & Vogler**, Halle a. S. unter Gültigkeit **H. C. 3155**.

Metalldreher und Modellirer

sofort gegen hohen Lohn gesucht. (Metallverpachtung.) (12176)

J. Losenhausen, Maschinen- u. Remontenfabrik Düsselort.

Gude sofort oder 1. Juni ein junges kräftiges Mädchen vom Lande, welches Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen, oder eine jüngere Waise. Etwa 14 bis 16 Jahre alt. (12391) **Eisenberg & Co. A. Lehni.**

Submission.

Zur Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, sowie der Zimmer- und Einbauarbeiten zum Neubau einer Villa für Kranke I. Klasse nebst Anbauung auf der Preussisch-Brandenburgischen Eisenbahn bei Siedowitz ist Termin auf **Sonnabend, d. 18. Mai c. Vorm. 10 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion, große Steinstr. Nr. 41, II. Treppen, anberaumt. (12340)

Bedingungen, Bedingungen und Bedingungen liegen ebenfalls zur Einsicht aus und sind befristete Offerten dahin rechtzeitig bis zum vorbezeichneten Termin einzureichen. **Halle a. S., den 10. Mai 1889.**

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Nächsten Freitag den 17. cr. trifft ein großer Transport

Ardenner u. Dänischer Pferde bei mir zum Verkauf ein. (12274)

W. A. Weinstein, Merseburg, Bahnhofstr. 3.

Offene u. gefuchte Stellen.

Landwirthschaft. Beamten-Verein Hauptbureau Halle a. S. **W. A. Weinstein** Merseburg, Bahnhofstr. 3. (12317)

In eine neugebaute Mühle mit 20 Morgen Sand wird ein **Berwalter** gesucht in reiferen Jahren. Meldungen bitte ich unter der Adresse **A. M. Wollert** in der **Waldschlößchen** abzugeben. (12310)

Ein junger Mann mit guten Kenntnissen wird als **weiter (2ter) Berwalter** für das Rittergut **Rebertsberg** bei dem Rittergut **Rebertsberg** gesucht. Von **Verwaltungsgericht's Director von Nobbe** zu **Ort**. (12392)

Arbeitskräfte gesucht. (12393) **C. Albrecht, Lagerzeiger, Waiderscherstr. 10 b. p.**

Ein junger Landwirth, 23 Jahre, 6 Jahre beim Pflanz, auch incl. Wirthschaftlichen, ist zu dem Zweck Stellung als **Berwalter**. Meldungen, nebst den besten Zeugnisse zur Seite. **Amtsrichter Schering, Goldweiger 5. Düsselort.** (12390)

Tüchtige Metallformer und Kernmacher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Dicker & Werneburg.**

Auf Rittergut **Doarbo** 6. Dörfel wird zum 1. Juli eine **tüchtige, mit guten Kenntnissen versehene Waise** gesucht. **Dicker & Werneburg.**

Tüchtige Metallformer und Kernmacher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Dicker & Werneburg.**

Tüchtige Metallformer und Kernmacher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Dicker & Werneburg.**

Tüchtige Metallformer und Kernmacher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Dicker & Werneburg.**

Tüchtige Metallformer und Kernmacher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Dicker & Werneburg.**

Tüchtige Metallformer und Kernmacher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Dicker & Werneburg.**

Tüchtige Metallformer und Kernmacher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Dicker & Werneburg.**

Tüchtige Metallformer und Kernmacher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Dicker & Werneburg.**

Tüchtige Metallformer und Kernmacher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Dicker & Werneburg.**

Landwirthschafterin-Gesuch.

Eine jüngere mit guten Kenntnissen versehene **Landwirthschafterin** wird zum 1. Juli gesucht. Dieselbe sieht unter Leitung der Hausfrau. **Herr Wilhelm Fetsch, große Meißnerstr. 44** wird die Waise, möglichen Falls, zu ertheilen. (12268)

Eine **jung. Wirthschafterin**, in allen Zweigen der Landw. und in d. h. g. tüchtig, sucht zum 1. oder 15. Juni d. J. Stellung. **Herr F. H. unter 2. 12. 12. 12.** (12268)

Erebnisse Wägen erhalten bei hoch. Lohn stets gute Stellen durch **Fauline Fieckinger, Steinmühlstr. 19.** (12267)

Barbierearbeiten sucht sofort

Waiderscherstr. 23.

Für ein **Getreide-Landes-Präsidenten u. Präsidenten-Gesellschaft** Zähringen wird ein **sofortiger Leiter**, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, per 1. Juli als Verwalter gesucht. Wohnung und Besoldung im Hause gegen mäßige Entlohnung. **Gefällige Offerten** befordert unter **a. 9.** die Exped. d. Bl. (11729)

Eine **ältere Wirthschafterin**, welche befristet ein großes Gut selbstständig zu führen, findet zum 1. Juli Stellung. **Arbeiten unter N. N. 60** Eisenbahnpostweg. (12267)

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein **Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft** suche ich zum baldmöglichen Eintritt eine **Verkäuferin**. Offerten sind **Gefälligst** einzureichen. **Nienburg, S.** (12377)

Max Cohn Nachf.

Vermietungen.

Mein Comptoir (Kaden) in der oberen Leipzigerstr. Nr. 53 ist vom 1. Juli oder später zu vermieten. (1802)

Kaden oder kleiner Wohnraum, reinlichen Geruch zu vermieten. (11975) **Waiderscherstr. No. 9.**

Wohnung, große Brauburgstr. 24, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Kleinstübchen 10. sofort oder bald für 400 \mathcal{M} zu vermieten. (12318)

Verlegete sofort oder bald für 400 \mathcal{M} zu vermieten. (11284) **Leipzigstr. 21.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Wohnung 11. Etz. 5 Stuben, 1 Kammer, Küche u. zum 1. Juli für 360 \mathcal{M} zu vermieten. (12317) **Waiderscherstr. 19. Comtoir.**

Verpachtung.

Die **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide, und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. ferner das **Rittergut Peterwitz** mit **Waldschlößchen** (Gemarkung) 408 ha Acker und 40 ha Heiden und Weide, der **Leberer Gärten** p. p. sollen jedes für sich mit **Waldschlößchen** der **Waldschlößchen** (Gemarkung) 375 ha mit 140 Morgen Acker, 210 ha Weide,

